

FÜR EINE MOBBINGFREIE SCHULE

GEGEN AUSGRENZUNG UND MOBBING

ein Projekt der 8. Jahrgangsstufe der Realschule Crange, Herne
mit dem theaterkohlenpott Herne
im Rahmen des Modellprogramms

„Kulturagenten für kreative Schulen“

März bis September 2012





MIT UNS! Gegen Mobbing

Vorwort

Die Realschule Crange hat sich auf den Weg gemacht: Sie will eine Schule mit kulturellem Schwerpunkt werden. Visionen wurden erarbeitet, wie diese Schule sich entwickeln soll. Mit diesem ambitionierten Vorhaben bewarb sie sich bei dem Modellprogramm „Kulturagenten für kreative Schulen“, das von der Stiftung Mercator und der Kulturstiftung des Bundes initiiert wurde und bis 2015 gefördert wird. Seit 2011 begleitet die Kulturagentin Ariane Schön die Realschule Crange und entwarf zusammen mit Schülerinnen und Schülern, dem Lehrerkollegium und der Schulleitung ein Kulturprofil. Außerdem unterstützt sie die Umsetzung vor Ort.

Auch ein Projekt zum Thema „Mobbing“ gehörte dazu, das von März bis September 2012 vom **theaterkohlenpott** kreativ und multimedial zusammen mit den 8. Jahrgangsstufen umgesetzt wurde.

„Wir wollen eine mobbingfreie Schule!“ Darin war sich die Schulgemeinschaft einig, denn dass Mobbing an Schulen (und nicht nur dort) stattfindet, ist nicht zu leugnen. Wichtig ist deshalb ein offensiver Umgang mit diesem Thema.

Das Konzept des **theaterkohlenpott** bestand aus vier Bausteinen:

- Das Klassenzimmerstück „Erste Stunde“ von Jörg Menke-Peitzmeyer wurde gezeigt und in einem anschließenden Workshop nachbereitet.
- Während des Workshops schrieben die Jugendlichen - inspiriert von dem Theaterstück - eigene Kurzgeschichten und Szenen. Diese wurden in der Gruppe vorgetragen oder vorgespielt.
- Eine Schülergruppe beschäftigte sich mit der Entwicklung eines Filmskripts. Ein Kurzfilm-Drehbuch zum Thema „Mobbing“ wurde geschrieben, Szenen geprobt und filmisch umgesetzt. Es entstand ein interaktiver Film, zu dem die Zuschauer live Stellung beziehen mussten.
- Eine andere Gruppe Jugendlicher konzipierte eine Broschüre zum Thema „Mobbing“.

Und diese Broschüre haltet ihr und Sie nun in der Hand. Die Texte, Recherchen und Interviews wurden von den Schülerinnen und Schülern der Klasse 8a, 8b und 8c erarbeitet, die Bilder sind alle dem Film entnommen.

Engagierte Unterstützung kam von den Klassenlehrerinnen Frau Wichmann, Frau Beermann und Frau Hartmann-Weitz, dem Schulleiter Herrn Jorczik, der stellvertretenden Schulleiterin Frau Zimmermann und dem Vertrauenslehrer Herrn Hirschmann und auch dem Kulturbeauftragten Marc Bethke, dem Kollegium und dem Hausmeister Klaus Koch sei an dieser Stelle gedankt.

Unser besonderer Dank aber geht an die beteiligten Jugendlichen, die mit viel Engagement, Kreativität und auch Durchhaltevermögen zum Gelingen des Projektes beigetragen haben.

*Herzliche Grüße vom Team **theaterkohlenpott**
September 2012*

Fragen zum Thema Mobbing

an Herrn Jorczik, Schulleiter

Guten Tag Herr Jorczik. Wir würden gerne mit Ihnen ein Interview über das Thema Mobbing führen.

Aber vorab eine andere Frage: Warum war es Ihnen wichtig, dass unsere Schule eine Kulturschule wird?

Was steckt eigentlich in Kultur drin? Vieles, wie Kunst, Ökologie, Theater. Das sind alles Kulturbausteine. Einer der Bausteine ist auch Sprache. Und das ist das eigentliche Ziel der Kulturschule. Lesen, Schreiben und Sprache sind das Wichtigste. Wir wollen, dass alle unsere Schülerinnen und Schüler die deutsche Sprache perfekt beherrschen. Kultur ist ein guter Weg dahin, sozusagen der Schlüssel zum Erfolg, deswegen ist Kultur so wichtig für uns.

Und warum war es Ihnen wichtig, dass die Schüler der 8. Klasse ein Mobbingprojekt machen?

Es war mir wichtig, weil ich mich persönlich aktiv gegen Mobbing einsetze und als Schulleiter sehe ich das auch als meine Pflicht an. Es gibt kaum noch Grenzen bei Schülerinnen und Schülern. Wir wissen Einiges darüber, was in Schülerinnen und Schülern vorgeht, die gemobbt werden. Zum Beispiel nehmen sie weniger am Schulleben teil, ziehen sich zurück. Das darf nicht passieren. Mobbing und seine Folgen sind schlimm. Bei diesem Projekt kann man sich intensiv mit dem Thema beschäftigen. Lernen, wie man selber helfen oder sich Hilfe holen kann, auch über die Folgen wird intensiv gesprochen und nach praxisnahen Lösungsmöglichkeiten gesucht. Cyber-Mobbing ist zum Beispiel ein sehr aktuelles Thema: Es werden oft Gerüchte über die Schüler im Internet verbreitet, wie z.B. auf Facebook oder Schüler-VZ. Da sind auch die Erfahrungen und Lösungsvorschläge der Schülerinnen und Schüler wichtig.



Wie gehen Sie mit Schülern um, die gemobbt werden?

Also nichts zu tun oder weggucken ist wirklich das Schlimmste. Bei Mobbing hilft nur reden und handeln. Wir führen Gespräche mit den Klassenlehrern, den Opfern und auch den Tätern. Wir haben auch eine Sozialarbeiterin, die wirklich gute Ideen zum Schlichten von Mobbingfällen hat. Genauso kann man auch zu mir kommen. Ich bin jederzeit für euch da.

Ab wann kann man eigentlich von Mobbing reden? Dass Schüler sich streiten, ist doch normal.

Wenn die Schülerin oder der Schüler „STOP“ sagt, die Streitereien oder die Schikane aber nicht aufhören, dann ist der Punkt erreicht. Ich finde, wenn es einem nicht mehr gefällt und es einen belastet, redet man von Mobbing. Auch die Freunde sollten die Betroffenen dabei unterstützen und sagen „Hör auf!“.

Wäre ein Schulwechsel in einem Mobbingfall hilfreich?

Wenn alles gegen die Wand gefahren ist und alles gekrampft ist und wenn keine Gespräche mehr geführt werden können. Falls die Situation nicht mehr zu retten ist, dann wäre ein Schulwechsel hilfreich. Aber ich denke, dass wir jeden Mobbingfall schlichten können.

Was können Schule und Lehrer tun, um Mobbing zu verhindern?

Man muss alles ernst nehmen und nicht weggucken, weil man denkt, dass es nur ein kleiner Streit ist. Wir müssen eventuell das System ändern oder uns ein neues überlegen. Die Lehrer müssen den Schülern helfen und sich die Sorgen anhören. Man sollte handeln und Gespräche darüber führen. Denn nur so kann man Mobbing verhindern.

Herzlichen Dank für das Interview.



Was ist Mobbing?

Mobbing ist eine Form von Gewalt z.B. unter Kindern und Jugendlichen in der Schule. Umgangssprachlich ausgedrückt bedeutet Mobbing, dass jemand geärgert, schikaniert, gemieden oder in sonstiger Art und Weise in seiner Würde verletzt wird. Diese Handlungen alleine sind noch kein Mobbing. Wenn sie jedoch über einen längeren Zeitraum auftreten, in ihrem Ausmaß zunehmen und zum Ziel haben, andere Menschen sozial auszugrenzen oder psychischen und körperlichen Schaden zuzufügen, dann handelt es sich um Mobbing.

Beispiele zum Mobbing

Mobbing ist z.B., wenn man:

- Zu ihm/ihr gemeine oder unangenehme Dinge sagt
- Ihn oder sie vor anderen lächerlich macht
- Ihn/ sie ignoriert
- Ihn oder sie bedroht oder unter Druck setzt
- Gerüchte verbreiten
- Körperliche Gewalt anwendet

Cybermobbing

Cybermobbing ist das Belästigen, Beleidigen, Nötigen anderer Menschen via Internet, welches über Soziale Netzwerke in die Tat umgesetzt werden kann - auch Cyber- Bullying, Cyber-Stalking, Internetmobbing genannt.

Die Ursache entsteht durch Verbreitung falscher Behauptung oder auch permanenter Belästigung,

dies führt dazu, dass Andere sich an der Situation beteiligen und ihre negativen Meinungen dazu beitragen. Ein Konflikt entsteht und der Betroffene wird meist im realen Leben ausgeschlossen. Unter Umständen versucht das Mobbingopfer sich zu wehren und zu rächen und wird selbst zum Täter, daher zeigte sich bei einer Umfrage (2011), dass mittlerweile über 36% der Jugendlichen und jungen Erwachsenen als von Cybermobbing betroffen sind. 21% der Befragten dagegen könnten sich vorstellen, auch als Täter im Internet aufzutreten. Etwas dagegen zu unternehmen ist schwierig, da es sich um anonyme Aussagen handelt. Deshalb ist es sinnvoller, sich bei der Polizei zu informieren, somit kommt es zu einem Ausschluss dieses Ereignisses.

Cybermobbing und seine Ursachen

Mobbing findet heute nicht mehr nur in der Schule oder am Arbeitsplatz, sondern auch im Internet statt.

Anwendungen wie Social Communities, Video-Plattformen oder Web-Blogs werden zunehmend dafür genutzt, andere zu schikanieren, bloßzustellen oder zu bedrohen.

Mobbing im Netz lässt sich nie ganz verhindern, unabhängig davon, wie sicher Netze sind oder ob sie über rote Knöpfe verfügen, mit denen man Angriffe im Netz melden kann.

Schnelles Handeln und Prävention können Mobbing im Netz vermindern oder im besten Fall sogar verhindern.

Fragen zum Thema Mobbing

an Frau Wiltrud Zimmermann, stellvertretende Schulleiterin

Frau Zimmermann, wie sieht Mobbing unter Kindern aus?

Häufig findet Mobbing unter Kindern mit Worten statt, wie z.B. Beleidigungen oder Schimpfwörtern. Ganz häufig kommt es auch schriftlich vor, wie z.B. in Facebook. Das nennt man auch Cybermobbing.

Gibt es Mobbing unter den Schülern Ihrer Schule?

Ja, ich glaube schon, dass es auf unserer Schule Mobbingopfer gibt. Aber es ist nicht häufig. Wir haben wenige einzelne Fälle. Oft werden „Zickenkriege“ auch Mobbing genannt, mit richtigem Mobbing hat das aber nichts zu tun. Die Lehrerinnen und Lehrer an dieser Schule versuchen natürlich zu helfen.

Haben Sie schon irgendwelche Mobbing-Arten beobachtet, können Sie uns einige Beispiele dafür geben?

Also aktuell habe ich Mobbing nicht beobachten können. Aber ich bekomme schon mit, was die Kinder für Probleme haben.

Welche Maßnahmen wurden von der Schulleitung gegen Mobbing eingeleitet?

Sollte ein Mobbing-Fall auftreten, besprechen wir das in Konferenzen und führen intensive Gespräche mit den Tätern und Opfern. Wir haben an unserer Schule auch eine Sozialpädagogin, die uns bei Gesprächen unterstützt. Und wenn der Fall mal schlimmer wird, schalten wir die Polizei ein.

Welche Tipps haben Sie für Mobbingopfer oder Mitschüler, die Mobbing beobachten?

Sobald man sich unwohl fühlt, sollte man sich sofort Hilfe holen, indem man Kontakt aufnimmt. Zum Beispiel zum Vertrauenslehrer oder -lehrerin oder zur Sozialpädagogin der Schule. Man könnte auch per Telefon Hilfe holen, zum Beispiel bei der Polizei, oder im Internet recherchieren.

Vielen Dank, dass Sie mit uns das Interview geführt haben. Das Gespräch war sehr hilfreich für uns.

Poni Mobbingopfer

Die folgende Geschichte ist frei erfunden. Aber sie könnte an jeder Schule passieren.

Von Namira und Sarah, 8a

Poni kam mitten im Schuljahr zu uns. Sie ist Afrikanerin, dunkelhäutig und spricht nicht so gut Deutsch. Sie war verdammt schüchtern, als sie in die Klasse kam. Von Anfang an wurde sie gemobbt, aber auf der Klassenfahrt war es besonders extrem. Das war so:

Auf der Klassenfahrt:

Poni kam nach der Dusche in ihr Zimmer

Poni „Au, weia! Wo sind meine Sachen?“
Lena „Hahaha, du bist ja im Handtuch!“
Poni „Kannst du mir helfen, sie zu suchen?“
Lena „Nö. Ich weiß, wo sie sind!“
Poni „Wo?“
Tine „Bei Jörg und Klaus! Es sollte ein Witz sein.“
Poni „Waaas!? Das ist jetzt nicht wahr!“
Lena „Tja, Pech. Hol sie dir.“
Poni „Ich bin halbnackt!“
Lena „Die Jungs haben nichts dagegen.“

Poni schlich sich heimlich ins Jungenzimmer, wo die Kameras auf sie warteten:

Poni „Ahh, Hilfe!“

Poni machte das Licht an und da stand Tim und zog ihr das Handtuch weg. Tobias und Jörg machten Fotos von Poni. Thomas, Kerim und Sercan standen daneben, schauten zu und amüsierten sich. Poni wollte wegrennen, aber Tobias hielt sie fest.

Poni schrie Tobias ins Ohr: „Lass mich!“ Tobias schmiss Poni auf den Boden. Poni weinte. Max filmte alles mit der Kamera. Alle lachten.

Max „Das stell ich ins Netz.“

Tine und Lena kamen angerannt.

Tine „Jörg, an deiner Stelle würde ich das nicht tun!“
Max „Wieso denn? Ist doch ganz lustig!“
Tine „Du kannst ‘ne Anzeige bekommen.“
Max „Mir doch egal.“

Poni schnappte sich ihre Sachen und rannte raus.

Max schickte die Bilder und das Video an alle aus der Klasse und lud sie bei Facebook hoch.

Max „Guckt euch das mal an!“
Lena „Haha, ihr habt sie fertig gemacht. Cool.“
Tobias „Ey, sieht aus wie dreimal am Tag Tussi-toaster! Ey, Ali, das findeste geil ne?“
Ali „Haha, Maul.“
Jenny „Diese Schlampe!“
Laura „Voll widerlich.“
Tine „Lasst sie in Ruhe!“
Ali „Boa, Alte chill doch ma.“

Zwei Monate später bekamen die Täter eine Anzeige. Poni hatte sich gewehrt und war zur Polizei gegangen. Sie wechselte auch die Schule und wird dort nicht mehr gemobbt. Sie hat dort schon mehrere Freunde gefunden.

Welche Folgen hat eigentlich Mobbing?

Mobbing hat immer Folgen, ob es in der Schule, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit ist. Viele werden von Mobbing krank und müssen aufgrund von seelischer oder körperlicher Krankheit einen Arzt aufsuchen oder sogar ihre Schule wechseln.

Psychische Folgen (z.B.)

- Konzentrationsprobleme, Gedächtnis - störungen
- Selbstzweifel, Unsicherheit
- Depressionen, Antriebslosigkeit, Wein - krämpfe
- Selbstmordgedanken, Verzweiflung
- Alpträume
- Gereiztheit, aggressive Stimmungen
- Hektik, Rastlosigkeit
- Hypersensibilität (Empfindlichkeit)

Gesundheitliche Folgen (z.B.)

- Schlafstörungen (Ein- und Durchschlaf - störungen)
- Übelkeit
- Appetitlosigkeit
- Kopfschmerzen/Migräne
- Verspannungen der Muskulatur (Rücken- und Muskelschmerzen)
- Herz-Kreislauf-Probleme
- Magen- und Darmprobleme (Durchfall)

Folgen für die soziale Kompetenz (z.B.)

Das heißt, die Fähigkeit mit anderen Menschen um zu gehen

- Man hat kein Selbstvertrauen
- Man geht Konflikten aus dem Weg
- Man ist überfordert Probleme zu lösen
- Man verhält sich häufiger unangemessen
- Man wird zum Einzelgänger

Bei jugendlichen Betroffenen können z.B. diese Verhaltensweisen mögliche Anzeichen für Mobbing sein:

- Sie wollen nicht mehr zur Schule gehen
- Sie wollen zur Schule gefahren werden
- Ihre schulische Leistung lässt nach
- Sie „verlieren“ Geld (das Geld wird von den Tätern erpresst)
- Sie können oder wollen keine schlüssige Erklärung für ihr Verhalten geben
- Sie beginnen zu stottern
- Sie ziehen sich zurück
- Sie haben Alpträume
- Sie begehen einen Selbstmordversuch



Tipps gegen Mobbing

Alleine gegen eine große Mobbergruppe anzukommen ist sehr schwierig. Das kannst du nur mit der Unterstützung anderer. Wende dich an Freunde, Bekannte, Familienmitglieder und Lehrer. Und sollte es ganz schlimm werden, dann wende dich an professionelle Hilfe. Es gibt jedoch auch noch verschiedene Foren, die sich im Internet mit diesem Thema beschäftigen, z.B.:

- www.bgf-institut.de
- www.fairness-stiftung.de
- www.gesuenderarbeiten.de
- www.mobbing-abwehr.de
- www.mobbing-net.de
- www.mobbing-web.de
- www.sozialnetz-hessen.de
- www.vpsm.de
- www.bmas.bund.de
- www.osha.de
- www.bmfsfj.bund.de

Manchmal ist es hilfreich, den oder die Täter selbst darauf anzusprechen, was sie anrichten.

Wenn du jedoch mit jemand anderem darüber reden möchtest und dies auch anonym tun möchtest, muss das Telefon für verschiedene Hilfe-Hotlines benutzt werden.

Mobbing ist eine weitverbreitete Verletzung der Selbstachtung und des Nichtstuns ist die schlechteste Idee von allen, also such dir Hilfe im eigenen Interesse.

Quelle: BKK Bericht,

Internet: www.schueler-gegen-mobbing.de

Unter dem Begriff Mobbing ist das Cybermobbing das technische Mobben übers Internet. Dazu stellen wir die Top 10 Hilfsregeln fürs Cybermobbing zusammen. Wie man sich gut dagegen schützt, um nicht über verschiedene Foren gemobbt zu werden.

1. Bleib ruhig! Nimm es nicht so ernst. Du bist so wie du bist.
2. Sperre die, die dich belästigen! Die meisten Sozial-Netzwerk-Anbieter bieten auf ihren Seiten das Sperren einzelner Personen an.
3. Antworte nicht! Gib keine Antwort auf die Mobbing-Nachricht, das wollen die Täter.
4. Sichere Beweise! Mach Kopien von diesen Nachrichten, um Beweise zu sichern.
5. Lehrer einweihen! Benachrichtige die Lehrer, sie werden dir helfen.
6. Melde Probleme! Nimm die Beleidigungen nicht hin, informiere sofort die Anbieter der Website, rede mit deinen Eltern oder informiere die Polizei.
7. Kenne deine Rechte! Man darf keine Fotos von dir machen und ins Internet stellen und dich nicht beleidigen, wenn du das nicht möchtest.
8. Mit Freunden reden! Teile deine Gefühle mit Freunden.
9. Helfen! Wenn ein anderer ein Mobbing-Opfer ist, dann hilf ihm.
10. Vertrauen! Vertraue dir selbst.

Quelle: www.saferinternet.at, www.myspleens.de

Umfrage

Mehrere Schülerteams der 8. Jahrgangsstufe machten sich auf den Weg, um mehr über das Thema Mobbing heraus zu bekommen. Wie verbreitet ist Mobbing? Wer war selber schon mal Opfer oder vielleicht sogar Täter? Wer hat Mobbing schon mal beobachtet? Und gab es früher auch schon Mobbing?

Die Schüler entwickelten Fragebögen für unterschiedliche Zielgruppen. Für Schülerinnen und Schüler und für Mitbürger, die nicht mehr zur Schule gehen.

Die Befragungen fanden an unterschiedlichen Orten statt:

- In der eigenen Schule
- In benachbarten Schulen, wie dem Gymnasium Wanne, der Gesamtschule Wanne, der Melanchthon Hauptschule
- Im Jugendbistro HOT

Und das wollten wir unter anderem wissen:

- Hast du schon mal Mobbing erlebt?
- Wurdest du schon mal gemobbt oder hast du schon einmal selber gemobbt?
- Was würdest du tun, wenn in deiner Klasse gemobbt wird?
- Wie sicher fühlst du dich in deiner Klasse/Schule/Stadtteil?
- Was würdest du tun, wenn du Mobbing beobachten würdest?
- Wurde früher genau so viel gemobbt wie heute?

Die Auswertung

Bei der Auswertung fiel auf, dass die meisten der Befragten Mobbing schon einmal beobachtet hatten und mehr als ein Drittel haben Mobbing schon selber erlebt. Einige haben auch zugegeben, dass sie selber schon mal Täter waren. Die Mehrzahl der Befragten würde etwas unternehmen, wenn sie Mobbing in der eigenen Klasse beobachten würde. Zum Beispiel einen Lehrer einschalten oder selber helfen. Ca. ein Viertel der Befragten würde eher nichts unternehmen.

In der eigenen Klasse und in der Schule fühlten sich die Befragten meistens sicher, allerdings nicht im Stadtteil.

Ältere Befragte (Passanten) meinten, dass es Mobbing zwar auch schon früher gab, allerdings lange nicht so ausgeprägt wie heutzutage. Vor allem gab es noch kein Mobbing im Internet (Cybermobbing).

Interessant waren für die Interviewer die durch die Befragung entstandenen Gespräche mit den Befragten. Und klar ist: So eine Befragung schafft Information und regt zum Nachdenken an.

MIT UNS!

FÜR EINE MOBBINGFREIE SCHULE

EIN PROJEKT

mit der Realschule Crange, Jahrgang 8
• Schulleitung: Herr Jorczik
www.realschule-crange.de
und dem theaterkohlenpott Herne Team:
• Frank Hörner (Leitung und Regie)
• Gabriele Kloke (Theaterpädagogik)
• Nils Beckmann (Schauspiel)
• Kay Schilling (Film)
• Mischa Lorenz (Layout)
• Till Beckmann (Assistenz)
www.theaterkohlenpott.de

GEFÖRDERT

im Rahmen des Modellprogramms „Kulturagenten für kreative Schulen“
„Kulturagenten für kreative Schulen“ ist ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und die Stiftung Mercator in den Bundesländern Baden-Württemberg, Berlin, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Ministerien, der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., der conecco UG – Management städtischer Kultur und der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung.



**kultur
agenten** }
für kreative schulen

»Kulturagenten für kreative Schulen« ist ein Modellprogramm der gemeinnützigen Forum K&B GmbH, initiiert und gefördert durch:



Ministerium für
Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Bundesvereinigung
Kulturelle Kinder-
und Jugendbildung e.V.

Kooperationspartner:



theaterkohlenpott